

In der Ärztezeitung wurde am 1.12.2004, dem Welt-AIDS-Tag, berichtet, dass immer mehr Frauen HIV-infiziert werden würden.

Im Text steht dann, dass die Zahl der erkrankten Frauen ja eigentlich abgenommen hätte, aber im Land der Impfkampagnen, in Afrika, nahm die Aids-Erkrankung der Frauen offenbar von 14 % auf 48 % zu: „Zwar ist in Deutschland der Anteil der sich jährlich mit HIV neu infizierenden Frauen seit einigen Jahren in etwa konstant geblieben. Doch hat sich die Häufigkeit der Infektionen bei den Übertragungswegen unterschiedlich entwickelt. So ging zum Beispiel der Anteil der Frauen, die sich beim intravenösen Drogengebrauch infiziert haben, von 19 Prozent im Jahr 1993 auf 9 Prozent in diesem Jahr zurück. Auch der Anteil der Frauen, bei denen als Infektionsrisiko heterosexuelle Kontakte angegeben wurden, ist leicht gesunken, und zwar von 26 Prozent 1993 auf 23 Prozent 2004.“

Der Rückgang der erkrankten Frauen von 13 % wird den Ärzten als „... etwa konstant gebliebene“ Erkrankungsrate suggeriert.

Dr. med. Adolfo Ernesto Raselli, Leiter Medizinische Information Aids-Hilfe in der Schweiz in Zürich, antwortet einer, nach dem wissenschaftlichen Nachweis fragenden Bürgerin: „**Die Tatsache, dass die Isolation des HIVirus vielleicht noch nicht gelungen ist... was soll es?** Hauptsache, dass nun endlich wirksame Medikamente existieren, die den Menschen eine echte Chance geben.“

Es ist der Schulmedizin offensichtlich vollkommen gleichgültig, an was die Menschen erkranken, Hauptsache, sie können behandelt werden mit Medikamenten, die Umsatz bringen auch wenn sie zellzerstörend und Schluss endlich tödlich wirken. Die Schulmedizin fragt nicht nach der Ursache der Erkrankung und selbst der Deutsche Bundestag vertritt die Meinung: „Die Einwände (...) (von Dr. Lanka) basieren auf einer Mindermeinung. Die herrschende Meinung in der Medizinwissenschaft geht davon aus, dass es sich (bei AIDS) um eine Infektionskrankheit handelt.“

Erkrankte Menschen werden demnach aufgrund einer schulmedizinischen Meinung mit zellzerstörenden Medikamenten behandelt. Einen Handlungsbedarf sieht der Deutsche Bundestag allerdings nicht, denn Dr. Lanka vertritt ja eine Mindermeinung.

Dabei bestätigt der Deutsche Bundestag die Mindermeinung von Dr. Lanka: „Nach Auskunft des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) ist der direkte elektronenmikroskopische Nachweis von HIV in Plasma oder Serum von Patienten nicht erfolgt.“

Demnach ist es der Schulmedizin vollkommen gleichgültig, an was die Menschen tatsächlich erkranken und desinteressiert ist der Schulmedizin demzufolge auch, ob und wie die erkrankten Menschen geheilt werden könnten.

Dr. Lanka: „Dabei wissen Wissenschaftler längst, dass die sogenannten AIDS-Medikamente das erzeugen, was später AIDS genannt wird und das tun, was das angebliche Virus angeblich tun soll: Zellen töten, wofür diese Medikamente ausschließlich entwickelt worden sind. Zum Beispiel AZT: „AZT/Retrovir, laut Verpackung für Laboratorien: Giftig bei Inhalation, Hautkontakt oder Verschlucken. Zielorgane: blutbildendes Gewebe. Fühlen Sie sich unwohl, suchen Sie einen Arzt auf. Schutzkleidung tragen.“ Diese Hinweise stehen natürlich nicht auf den Verpackungen, welche die Patienten zu Gesicht bekommen. Hier ist das tödliche Gift schließlich Medikament! Die sogenannten AIDS-Medikamente sowie Antibiotika wirken kontraproduktiv, schwächen den Körper an seiner empfindlichsten Stelle, den Mitochondrien. Mitochondrien sind Bakterien, die in unseren Zellen integriert sind und die fast allein unsere gesamte Energie produzieren: Positiv getestete Menschen bekommen heute statt Quecksilber (siehe Faust I) Medikamente, die den Körper definitiv zerstören. AZT zum Beispiel wirkt giftig auf die Herzmuskulatur, das Gehirn, das Nervensystem, sowie Leber und Pancreas. Auch AZT-Nachfolgepräparate wie ddl und ddC schädigen die Mitochondrien. Eine für AZT verheerende Studie, die Concord-Studie wurde vom Hersteller selbst durchgeführt. Das Ergebnis war nach 2 Jahren AZT-Verschreibung offensichtlich, es macht die Patienten krank. Schädlich war die Studie für den Chefstatistiker von Glaxo/Wellcome. Er starb kurz nach der Veröffentlichung auf dem Werksgelände. Er wurde überfahren. Ein Zufall?“

Dr. Lanka macht seit Jahren darauf aufmerksam, dass die AIDS-Patienten durch die Wirkung der AIDS-Medikamente krank werden und sterben. Diese sind als Nebenwirkung sogar im Beipackzettel der AIDS-Medikamente aufgeführt.

Der Nobelpreisträger Kary Mullis: „Weltweit haben sich 10000 Leute auf HIV spezialisiert. Niemand von ihnen ist an der Möglichkeit interessiert, dass HIV gar nicht Aids verursacht, weil dann nämlich ihre ganzen wissenschaftlichen Arbeiten nutzlos wären.“

Dr. Lanka: „Den Sachverhalt, dass es nirgends einen Beweis gibt, dass das sogenannte HIV die sogenannte AIDS-Krankheit auslösen soll, benannte Kary Mullis 1993 auf seiner Nobelpreisrede in

Stockholm. Diese Rede ist die einzige Nobelpreisrede, die nirgends veröffentlicht wurde. Er beschreibt dies in seinem Buch: *Dancing naked in the Mind Field*.

Kary Mullis hat den Nobelpreis für seine Entdeckung der Polymerase-Kettenreaktion (PCR) bekommen, mit der heute jeder Mensch positiv getestet werden kann. Von mir erfuhr er diesen Taschenspielertrick, mit dem seine Technik missbraucht wird und zum Beispiel auch beliebige Gentests behauptet werden. Auf der anderen Seite verriet er mir einen noch unglaublicheren Taschenspielertrick mit dem mit seinem Test beliebige DNS (angebliche Erbsubstanz) hergestellt werden kann. Dies war und ist die Grundlage, wie zum Beispiel das sogenannte Erbgut des sogenannten Hepatitis C-Virus erfunden wurde und natürlich jeder Mensch gentechnisch willkürlich, entweder als identisch oder unterschiedlich zu einem anderen Menschen getestet werden kann.“*

Diese und weitere Informationen wurden dem Deutschen Bundespräsidenten Herrn Köhler vor seinem Auftritt am Welt-AIDS-Tag, dem 1. Dez. 2004 in der Universität Tübingen schriftlich mitgeteilt.

Ob er diese Informationen auch erhalten hat, bleibt fraglich. Am Welt-AIDS-Tag in Tübingen hat Dr. Lanka am 1. Dez. 2004 dem Deutschen Bundespräsidenten Herrn Köhler diese Informationen allerdings persönlich überreicht.

Wie allerdings schon Altbundespräsident Johannes Rau erkennen musste: „Nicht wir Politiker machen die Politik, wir sind nur die Ausführenden. Was in der Politik geschieht, diktieren die internationalen Großkonzerne und Banken,“ wird der Bundespräsident Horst Köhler wohl auch erkennen müssen, dass er zum Aushängeschild diskreditiert wird.

In seiner letzten Rede, der Berliner Rede klagte Johannes Rau an: „Wir müssen zum Beispiel erleben, dass einige, die in wirtschaftlicher oder öffentlicher Verantwortung stehen, ungeniert in die eigene Tasche wirtschaften. Das Gefühl für das, was richtig und angemessen ist, scheint oft verlorengegangen zu sein. Egoismus, Gier und Anspruchsmentalität in Teilen der sogenannten Eliten schwächen auch das Vertrauen in die Institutionen selber, wenn deren Repräsentanten offenbar alle Maßstäbe verloren haben. (...) Häufig glauben die Bürgerinnen und Bürger einfach nicht mehr, was sie hören und sehen. Sie machen zu oft die Erfahrung, dass man vielem, was in aller Öffentlichkeit gesagt wird, nicht trauen kann. Es ist auch kein Ausweis des Vertrauens, wenn über manche, die in der Öffentlichkeit stehen, gesagt wird: "Denen ist alles zuzutrauen."

Quelle:

BT-Drucksache 14/5978.

Schreiben von Dr. med. Adolfo Ernesto Raselli, Leiter Medizinische Information Aids-Hilfe Schweiz, Aide Suisse contre le Sida, Aiuto Aids Svizzero, Postfach 1118, CH-8031 Zürich

Tel 044 447 11 44 (direkt), Tel 044 447 11 11 (Zentrale), Fax 044 447 11 15

adolfo.raselli@aids.ch, www.aids.ch.

Johannes Rau, Berliner Rede.

Alfred Biolek, Sendung 1999, Gast: Johannes Rau, Ministerpräsident NRW.

*Erste Veröffentlichung in dem Buch: *Impfen –eine Entscheidung, die Eltern treffen*, klein-klein-verlag

(In Klammer stehende Bemerkungen sind Anmerkungen der Verfasserin)

Newsletter des klein-klein-verlags - unregelmäßig erscheinender Informationsdienst.

Sollten Sie durch den Newsletter nicht mehr informiert werden wollen, bitten wir um Nachricht durch eine e-mail

an: info@klein-klein-verlag.de

Web: www.klein-klein-verlag.de

Anfragen: info@klein-klein-verlag.de

Bestellungen: bestellung@klein-klein-verlag.de

Fax 1: 07444 9170262 - Buchhaltung + Anfragen

Fax 2: 0711 2220600 - Bestellung + Anfragen

Fax 3: 09856 - 921324 - Bestellungen

Redaktionsmitglieder: Verlagsteam des klein-klein-verlags:

Jürgen Bernhardt, Bärbel Engelbertz, Jürgen Faas, Stephanie Gawlitta, Karl Krafeld, Dr. Stefan Lanka, Bernadette Strasser, Dr. Erich Weber, Ingrid Weber, Veronika Widmer, Petra Wiczorek, Karin Wolfinger.